

123/2017

Interpellation zum baulichen Unterhalt der Stadt Thun

Serge Lanz (FDP), Markus van Wijk (FDP), Lukas Lanzrein (SVP) und Mitunterzeichnende vom 26. Oktober 2017

Ausgangslage

Grosse einzelne Bauvorhaben sind in den Jahren 2017 bis 2020 vorgesehen, z. B. die Planung und Umsetzung des Neubaus eines Rechenzentrums für die Informatikdienste (4,2 Mio. Fr.), der Neubau des Krematoriums (13,7 Mio. Fr.) und die Begleitmassnahmen zum Agglomerationsprogramm (rund 11 Mio. Fr.).

Die Aufgaben- und Finanzplanung 2017 bis 2020 (AFP) geht aber gleichzeitig auch von hohen Ausgaben für den baulichen Unterhalt an Liegenschaften und Strassen des Verwaltungsvermögens (76,3 Mio. Fr.) und an Anlagen im Finanzvermögen aus (5.2 Mio. Fr.).

Das Investitionsprogramm im AFP gibt detailliert Auskunft über die Sanierungen:

- 21,7 Mio. Fr. Unterhalt von Verkehrsanlagen
- 13,1 Mio. Fr. Unterhalt für Schulanlagen
- 10,8 Mio. Fr. Gesamtsanierung und Planung des Strandbades
- 8,7 Mio. Fr. Gesamtsanierung und Planung der Kunsteisbahn
- Weitere Unterhaltsarbeiten fallen z.B. beim RAZ, Schloss Schadau, bei der Stadtbibliothek, bei der Stadtmauer sowie bei anderen städtischen Bauten an.

Die hohen baulichen Unterhaltsausgaben werden einerseits über die entsprechenden Spezialfinanzierungen (u.a. Spezialfinanzierung baulicher Unterhalt Verwaltungsvermögen) und andererseits über Belastung der laufenden Rechnung finanziert.

Ein Blick in die nähere Zukunft sieht gemäss AFP 2017 bis 2020 - unter Berücksichtigung der heute bekannten Projekte – weitere Unterhaltsaufwände von 23.3 Mio. Fr., 11.6 Mio. Fr. und 2.8 Mio. Fr. für die Jahre 2021 bis 2023 vor. Gleichzeitig steigt die Verschuldung der Stadt im gleichen Zeitraum deutlich an.

Im Sinne einer gesunden und proaktiven Finanzpolitik, die in Thun gelebt wird, bitten die Interpellanten den Gemeinderat um Beantwortung der untenstehenden Fragen.

Fragen an den Gemeinderat

1. Wie bewertet der Gemeinderat die aktuelle Situation mit dem aktuellen und anstehenden baulichen Unterhalt in der Stadt Thun? Welche strategischen Grundsätze werden angewendet und welche Steuerungssysteme setzt er dabei ein?
2. Gibt es Informationen zum Inventar der städtischen Bauten mit allenfalls einer Bewertung (Kategorisierung) des entsprechenden Zustandes, der auf den benötigten baulichen Unterhalt schliessen lassen würde bzw. diesen Bedarf an baulichem Unterhalt ausweist? Falls ja, wer hat Zugriff auf diese Informationen?
3. Mit welchen Massnahmen steuert und sichert der Gemeinderat die Finanzierung des ausstehenden baulichen Unterhalts? Wie sieht die Entwicklung der Dotation der entsprechenden Spezialfinanzierung aus?
4. Verfügt der Gemeinderat über ein entsprechendes Reporting und Controlling mit Kennzahlen hinsichtlich der Überwachung und der Steuerung der laufenden Projekte im

Bereich der wertvermehrenden und werterhaltenden baulichen Massnahmen, um einen optimalen Einsatz der finanziellen Ressourcen sicherzustellen?

5. Wie sieht der Gemeinderat die Entwicklung des baulichen Unterhaltes in den nächsten 5 bis 10 Jahren, wenn man bedenkt, dass zum heutigen Zeitpunkt neben den erwähnten Sanierungen sehr viele Neubauten (Strassen, Kreisel, Erschliessungen an den ESP Thun-Nord, etc.) errichtet und geplant werden, die zwangsläufig auch baulich unterhalten werden müssen?
6. Ist der Gemeinderat der Meinung, die Stadt Thun könne die in Zukunft geplanten Bauvorhaben finanzpolitisch stemmen und gleichzeitig den baulichen Unterhalt entsprechend bewältigen? Falls nein, verfügt der Gemeinderat über eine alternative Verzichtspannung?
7. Wie hoch sind die Leerstände bei den städtischen Liegenschaften? Lassen sich allenfalls durch entsprechende Massnahmen (optimale Bewirtschaftung der städtischen Liegenschaften) höhere Deckungsbeiträge für die Bewältigung der baulichen Unterhaltskosten erwirtschaften?
8. Wie hoch wird das Erscheinungsbild der städtischen Liegenschaften bei der Unterhaltsplanung und -Entscheidung gewichtet, angesichts der Vorbildfunktion der Stadt hinsichtlich eines attraktiven Stadtbilds?

Dringlichkeit: wird nicht verlangt.



Michael Dörle

Holmner













